

## **Amten in Neutralität und Verantwortungsbewusstheit** *(Die Zweiteiligkeit der Arbeit eines Richters)*

Die Aufgabe des Richters, das Fällen von Entscheiden (symbolisiert durch die Waage : Schalen, Waagebalken, Drehpunkt), besteht im Wesentlichen aus 2 Teilen :

- Amten in Neutralität : Durch das Befragen der Parteien werden die Antworten zu 'Schuld- und Entlastungssteine' der Parteien. Das Auflegen dieser Steine (geliefert von den Parteien) obliegt dem Richter. Es gibt der Waage die Dynamik zur Neigung des Balkens (Drehung) - d.h. zur Erkennung der Schuldbelastung oder der Schuldentlastung der jeweiligen Partei. Der Bezugsrahmen (Koordinaten-System) sind unsere Gesetze und Verordnungen (u.a. Schweizerisches Strafgesetz, Strafprozessordnung ...). Dieses Amt in Neutralität ist der pragmatische, nüchterne, stereotype Arbeitsteil des Richters - im Wesentlichen eine 'statistische' Form der Auflistung ...

- Das 'Filigran' der Arbeit : Die neutrale Zuweisung und Ermessung von Schuld und Unschuld (immer in Bezug auf den Bezugsrahmen). Dies ist sicher der interessante (inter-esse : dazwischen sein), psychologisch höchst anspruchsvolle Teil der Arbeit eines Richters. Er setzt neben Sachwissen, Lebenserfahrung, Charakterbildung, tiefes Verantwortungsbewusstsein und anderes mehr voraus. In diesem Sinn hat ein 'wahrer' Richter ein Leben lang die Selbsterziehung als ständiger Begleiter neben sich und er wird (im Sinne der Uebung) immer vollendeter und 'gerechter' in seinem Handeln, in seinem Arbeiten (Zumessung der Schuld). - In diesem hoch komplexen Ermessungs-Bereich wird er auch Fehler machen (Jeder der arbeitet, macht Fehler !). Diese Fehler können in Rekurs Verfahren durch andere Instanzen gewertet werden ...

Reto Michel